

S. 007

Gnadenthal, den 13. Januar 1897

¹Geliebte Kinder!

Am 9ten abends erhielt ich deinen Brief. Da ich am Lesen begriffen war, und es mir schon zu dunkel wurde, gab ich selben Robert² zu lesen, welcher ihn laut vorlas. Da H. Ott, auch Geschäfte halber zu uns gekommen war, denn Robert wollte folgenden Tag mit 2 Schlitten nach Taschkent fahren, mit Schweinefleisch, Butter und Käse, so hörte Ott auch was du geschrieben hast. Was Robert für Bemerkung machte, weiß ich nicht, nur Ott sagte einige mal, ohnbedingt³ musst du antworten, ob's aber werden wird, weiß ich nicht, es ist wirklich recht schwer, wenn man sehen muss, dass für andere mitunter so viel Teilnahme sein kann und für diejenige, die, wie man glaubt, am nächsten zu stehen, so sehr wenig oder fast kalt und scharf gehandelt wird. Solltet ihr etwas miteinander gehabt haben, was nicht vergleichen [gutgemacht] wäre, damit mache du lieber Johannes es dich nicht schwer, denn du hast das deine, wie ich glaube schon vollkommen und reichlich getan. Dass Robert so ganz anders geworden ist, als er früher war, damit habe ich es schon recht oft sehr schwer tragen müssen. Aber es heißt auch in der Schrift, man soll Vater und Mutter verlassen und an seinem Weibe hängen, und er hat sehr schnell Bibelstellen bereit, wie auch Justina⁴, aber das mag ja wohl übersehen worden, wo es heißt, dass man 70 x 7 mal vergeben soll.

S. S. 008 links -

Ja, ich habe schon oft den Herrn gebeten, doch bald zu kommen und mich heimzuholen, auch durch seinen Heiligen Geist zu reinigen von allen Sünden, damit ich würdig sein möge vor Ihn zu stehen, wenn Er kommen wird. Ich weiß ja, dass ich aus mir selber nichts, gar nichts kann. Aber es ist sehr schwer, wenn man so einsam dasteht, und von Menschen niemand hat, wo man einigermaßen aufrecht gehalten und zu Zeiten getröstet wird. Darum hat dein Brief, lieber Johannes, mich sehr erfreut, dass du solche trostreichen Worte geschrieben hast. Ich kann mir nicht mehr in Worte aussprechen, wie meine Gedanken sind, deshalb will ich dir ein schönes Lied hinüberschicken. O, wenn ich könnte, wie gerne möchte ich euch eure Kummer lindern, der Herr wird es versehen!

¹ Willi Risto. Diesen Brief schreibt Helene Isaak (GRANDMA #778303) + (GRANDMA #801588) an Johannes Bartsch (1848-1915) (GRANDMA #31536) und Anna Hamm (1847-1926) (GRANDMA #130901)

² Willi Frese. Robert Bartsch (1859-1902) (GRANDMA #1377860)

³Elena Klassen – plattdeutsch unbedingt

⁴ Willi Risto. Vermutlich die Frau von Robert Bartsch

Vertrauen auf Gott.

Wie bist du Seele in mir so sehr betrübt?

Gott, dein Gott lebet, der dich so treulich liebt.

Ergib dich gänzlich seinem Willen, er kann allein deinen Kummer stillen.

Bist du in Nöten, o harr nur auf Gott, ihm, ihm

vertrauen kindlich in aller Not, Er, der schon oftmals längst

gewendet, er ist's, der jetzt auch dir Hilfe sendet.

Bist du auf Erden nicht hoch und wert geschätzt,

musst du auch dulden, was dein Herz tief verletzt,

so bedankt, wer Gott traut, der hat auf Felsen sein Glück gebaut.

Du bist in Jesu, in deinem Heiland, reich; nicht der

Welt Schätze sind diesem Reichtum gleich; du hast in Jesu was

beglückt, was dich hienieden [auf Erden] und einst [in der Zukunft, im

Hommel] erquicket.

Sei doch zufrieden, du mein betrübtes Herz, wirf

auf den Höchsten all deinen herben Schmerz, wer ward

von denen je zu Schanden, die unbeweglich im Unglück standen.

Drum liebe Seele, wirf alles Trauern hin.

Leide geduldig mit Gott ergebenen Sinne, ergib

dich stets in seinen Willen, so wird er einst dich

mit Freud erfüllen. Jesai [Jesaja] 38, 17

Dieses Lied las ich gestern Abend, das kam mir so tröstend vor, deshalb habe ich es abgeschrieben, ich hoffe

S. 008 rechts -

Wie wäre es, ihr Lieben, wäret ihr vielleicht willens wieder zurückzukommen?

O, ich glaube sicher, es würde einst vielen Rat geschafft werden und wenn ihr

hier wäret, so würde gewiss geholfen werden, jedoch ihr werdet es ja am

besten wissen, was ihr vorhabt, der Herr wolle euren Vorhaben segnen!

Nun muss ich noch berichten, dass Ger. Koppers Frau von einem toten

Töchterchen entbunden wurde, welches der Doktor nehmen musste, sie nach

dem auch recht munter gewesen soll sein, später aber sehr schwer erkrankt

und der Herr hat sie abgerufen aus dieser Welt.

Bei Abrahams sind die 2te und 3te Tochter verheiratet, Anna mit Jak. Sukkau

und Johanna⁵ mit Alexander Janzen⁶ und Sukkaus Helene⁷ hat P. Neumanns

Cornelius⁸ geheiratet.

Sonst ist hier nichts Besonderes vorgegangen, dass ich weiß, nur künftigen

⁵ Willi Frese. Johanna Abrahams (1878-1943) (GRANDMA #1298380)

⁶ Willi Frese. Alexander Janzen (1874-1918) (GRANDMA #387998)

⁷ Willi Frese. Helene Suckau (1871-1933) (GRANDMA #529859)

⁸ Willi Frese. Kornelius Neumann (1867-1917) (GRANDMA #529862)

Sommer soll, so Gott will, viel gebaut werden, auch Roberts Vornehmen ist ein neues Wohnhaus zu bauen, wenn er seine Produkte gut verkaufen kann. Von den Kühen haben sie in diesem Jahr eine sehr gute Einnahme gehabt, denn mit 20 Pd. Käse war er nach Werni⁹ gefahren, die sein eigen waren, und mehrere sind noch in Taschkent verkauft von 5 Kühen und dieses Jahr, wenn der Herr seinen Segen gibt, sollen 6 gemolken werden.

Mit dem Pressen hat es dieses Jahr nur schwach gegangen, denn er kann [konnte] immer nicht zur rechten Zeit den Presser¹⁰ bekommen und jetzt kommen die Fasten auch so spät, dann wird es auch nicht was werden.

S. 009 -

Du schreibst auch, lieber Johannes, du weißt nicht, wie ihr nach einigen Monaten leben oder wo ihr sein werdet. O, wir wollen den lieben Heiland recht sehr bitten, Er wolle doch mit seiner Hilfe zur rechten Zeit erscheinen, damit ihr nicht zu schwer zu tragen habt. Wenn ich in der Lage stände, wie meine Schwester gestanden hat, würde es mir die größte Freude machen, nach meinen Kräften mitzuhelfen.

Ist in Newton denn nicht besser zu leben, und wäre dort nicht Unterkommen zu finden? Wenn nicht, und ihr wäret willens zurückzukommen, ich glaube es würde Rat sein, wenn du dich an P. Janzen oder sonst an jemand wenden würdest, zu dem du Vertrauen hast.

Nun, es sei alles dem Herrn übergeben, der kann die Herzen lenken, wie Wasserbäche. Ihm die Ehre! Der Herr wird`s versehen.

Bitte grüßet Classens wieder.

Und der Herr unser Gott wolle euch alle durch seine Kraft stärken, und Segen durch unseren Herrn Jesum Christus, Amen!

Grüße herzlich deine liebe Frau und Kinder.

Noch einen besonderen Gruß an dich, der liebe Herr wird euch stärken und segnen aus Gnade, um dieses bittet von Herzen Eure euch stark liebende Mutter.

¹¹Bitte, liebe Kinder, gebt diesen Brief doch keinem in Händen, es könnte daraus ein großes Übel entstehen. Schreibe auch nichts davon der Mutter

¹²du wirst es nicht übel aufnehmen, o könntet ihr noch hier sein.

⁹ Elena Klassen - heute Almaty Kasachstan, von 1867 bis 1921 **Werny**, 1921 bis 1993 **Alma-Ata**

¹⁰ Willi Risto. Presser. Vermutlich ein Gerät, mit dem man Käse presst

¹¹ Elena Klassen. Briefergänzung Seite 7, seitlich

¹² Elena Klassen. Briefergänzung Seite 8, links seitlich